

6 / Grammatikvermittlung

Der Begriff „Grammatik“ :

- ▶ das Regelsystem einer Sprache
- ▶ das generative Produktionssystem in jedem Sprecher, das ihn befähigt, konkrete Sätze zu äußern
- ▶ die Gesamtbeschreibung der Formen und Gesetzmäßigkeiten einer Sprache
- ▶ die Darstellung von Formen, Gesetzmäßigkeiten und Bedeutungsweisen in einem Handbuch

Prinzipien der Grammatikvermittlung :

- Grammatik als Werkzeug sprachlichen Handelns
 - es geht nicht nur um die Vermittlung grammatischer Formen, sondern auch um ihrer kommunikativen Funktion
 - die Verstehenleistung und auch die korrekte Bildungsweise eines Satzes sind wichtig
- Berücksichtigung der Muttersprache
 - man sollte die Lernstrategien benutzen, die bereits beim Erlernen der Muttersprache erfolgreich angewandt wurden
 - die Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten mit der Muttersprache aufzeigen
- Äußerung und Text als Gegenstand der Sprachbeschreibung
 - zum Erfassen einer grammatischen Struktur in ihrer kommunikativen Funktion reicht die Analyse auf der Wort- und Satzebene nicht aus – es müssen kontextbezogene Äußerungen sein
- Lerner sprechen und handeln in einem sinnvollen Kontext als sie selbst und nicht als Lehrwerkfiguren
 - Grammatikunterricht sollte intentions- und situationsadäquat gebraucht werden
 - der Lernende sollte eigene Aussageabsichten umsetzen
 - es sollten auch authentische Sprech- und Schreibanlässe angeboten werden
- Visuelle Lernhilfe
 - es sollten Tabellen, konkrete und abstrakte Symbole, farbliche Markierungen als Verständnis- und Merkhilfen eingesetzt werden
 - die rechte Gehirnhemisphäre registriert und speichert ganze Bilder und größere Einheiten

Verfahren der Grammatikvermittlung :

- *Selbstlernprozess* – der Lernen rekonstruiert und teilweise auch selbst konstruiert mit Hilfe kognitiver Verarbeitungsprozesse die strukturellen Regeln der fremden Sprache
- Lernprozesse :
 - deduktives Verfahren (Darbietung durch den Lehrer)
 - Geben der Regel
 - Abstraktion
 - Geben eines Musters zur Veranschaulichung der Regel
 - Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster

- induktives Verfahren (der zu vermittelnde Stoff wird so weit wie möglich selbstständig durch den Lerner erschlossen ; führt zur Motivationssteigerung und Aktivierung von Denkprozess im Lernen)

- **Sammeln – Ordnen – Systematisieren**

- Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz
- imitative Verwendung der grammatischen Erscheinung durch Nachsprechen des Musters in verschiedenen Variationen, Antworten auf Fragen des Lehrers
- Festigung durch analoges Verwenden des Materials nach dem Muster
- Bewusstmachung des Regelhaften
- tivierung des Musters durch analoges und differenzierendes Verwenden des Sprachmaterials

- analytisch – deduktive Weg (Mischformen dieser beiden Ansätze)

- Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz
- Analyse des Ausgangsbeispiels
- Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster

Übungstypologie :

- die Abfolge grammatischer Übungen gliedert sich in drei Phasen : Vermittlung, Festigung, Anwendung